Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

237 (10.10.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 237. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 10. Oktober** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 9. Okt. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, eröffnet der hiesige Männer-Gesangverein durch die Veranstaltung einer Abendunterhaltung am nächsten Sonntag in der Festhalle die Reihe seiner Winterveranstaltungen. Wie in gewohnter Weise, so hat der Verein auch diesmal sich zur Aufgabe gemacht, seinen Mitgliedern wiederum ein reichhaltiges Programm zur Verfügung zu stellen. Dasselbe weist eine Reihe von Musikstücken berühmter Meister, erschwerten Männerchören, sowie drolligen komischen Vorträgen auf. Aus dem Theil der Männerchöre verdienen u. A. besonders hervorgehoben zu werden: „Maiennacht" von C. A. Kern und „Der Villächer Postillon", mit Bariton- und Pistonsolo, von dem beliebten Liedermeister Th. Koschat. Nach Beendigung des Programms findet ein Tanzkränzchen statt, bei welchem Alt und Jung Gelegenheit geboten ist, bis zur frühen Morgenstunde das Tanzbein zu schwingen. — In Anbetracht der verschiedenartigen Darbietungen verspricht dieser Festabend einen recht interessanten Verlauf zu nehmen und dürfte deshalb der Verein sich eines voraussichtlich zahlreichen Besuches erfreuen.

Pforzheim, 8. Okt. Todt aufgefunden in einer Wohnung der Baumstraße wurde gestern eine 24jährige Kettenmacherin, die mit einem Bijoutier ein Verhältniß unterhielt, das Folgen hatte. Der Liebhaber zeigte den Tod seiner Geliebten gestern auf dem Polizeibureau an mit dem Bemerken, sie habe sich vergiftet. Ob das Mädchen sich nun selbst vergiftet hat oder vergiftet worden ist, ist noch nicht entschieden. Der Liebhaber und sein Freund sind verhaftet.

* Hockenheim, 9. Okt. Die Gesellschaft zur Ausbeute des großen Torfterrains auf hiesiger Gemarkung ist nun endgiltig gebildet und hat Rechtskraft erlangt. Die Firma lautet „Deutsche Kohlenindustrie, G. m. b. H."

* Heidelberg, 9. Okt. In einer gestern Abend abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Stadtraths wurde beschlossen, den beklagenswerthen Opfern des Eisenbahnunglückes besondere Begräbnißstätten zur Verfügung zu stellen und die Beerdigungskosten auf die Stadt zu übernehmen. Die gemeinsame Beerdigung der Verunglückten findet morgen Nachmittag 3 Uhr mit besonderer Feierlichkeit unter Mitwirkung der evangelischen und katholischen Geistlichkeit statt. Die Stadtverwaltung nimmt in corpore an der Beerdigung theil. Der Großherzog hat mitgetheilt, daß er einen besonderen Vertreter senden werde. Außer Minister Brauer und Staatsrath Eisenlohr weilte gestern auch der Polizeirespicient des Großh. Ministeriums des Innern Ministerialrath Straub hier, der sich Namens dieses Ministeriums über den Vorfall näher informirte. Bei der Polizei haben sich 81 Personen als leichtverletzt gemeldet.

* Ettenheim, 9. Okt. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Mittag in der hiesigen Stadtmühle. Der etwa 8jährige Sohn des Besitzers gerieth beim Aufschütten in das laufende Werk und wurde am Kopfe derart verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Freiburg, 8. Okt. Domkapitular Dr. Gutmann ist gestern nach vierwöchiger Krankheit im Alter von 58 Jahren gestorben. Gutmann war seit 1891 Domkapitular und galt neben dem Weihbischof Knecht als die Hauptstütze Wackers in der Erzbischöfl. Kurie.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Okt. Das Militärwochenblatt meldet: Der Generalauditeur der Armee, Ittenbach, wurde unter Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform im Pensionsverhältnisse in den Ruhestand versetzt.

* Berlin, 10. Okt. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Oldenburg: In dem Dorfe Eversten wurde ein Arbeiter von einem Landmann im Streite erschlagen. — Hofschauspieler Seyberlich wird seit einigen Tagen vermißt.

* Kiel, 9. Okt. Das Erbgroßherzogspaar von Baden hat heute Abend, von Prinz und Prinzessin Heinrich zum Bahnhof geleitet, die Heimreise angetreten.

Stuttgart, 9. Okt. Der Gesammtausschuß des deutschen Sängerbundes hat, dem „Schwäb. Merkur" zu Folge, für das nächste deutsche Sängerbundesfest 1902 Graz als Feststadt gewählt.

Frankreich.

Paris, 8. Okt. Die heute in Lyon verstorbene Wittwe des Senators Perret hat der Familie des Präsidenten Loubet, der lange Jahre hindurch ihr Rechtsanwalt gewesen war, einen Theil ihres Vermögens im Betrage von 150 000 Fr. vermacht.

England.

* London, 9. Okt. Bis Nachmittags waren 333 Ministerielle, 104 Liberale und 71 irische Nationalisten gewählt.

* London, 10. Okt. Das Kriegsamt hat Befehl erlassen, wodurch die Hauptmasse der beim Ausbruch des Krieges einberufenen Miliztruppen entlassen wird.

Italien.

* Rom, 9. Okt. Der Papst empfing in der Peterskirche mehrere Bischöfe und zahlreiche Pilger, darunter solche aus Bayern.

Amerika.

* New-York, 9. Okt. Der „New-York Herald" meldet aus San Juan (Portorico) vom 8. d. Mts.: Am Sonntag Abend kam es zwischen den beiden Parteien der Föderalisten und der Republikaner zu Straßenkämpfen, die die Nacht über anhielten. Vier Personen wurden getödtet, zwanzig, darunter mehrere Polizisten, verwundet. Die Verwundungen sind theilweise schwer. — Am Montag früh zogen bewaffnete Schaaren in den Straßen umher. Im ganzen Bezirk San Juan bewaffnet sich die Bevölkerung. Weiteres Blutvergießen wird befürchtet, da die Polizei die Ruhestörungen nicht zu unterdrücken vermag.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 9. Okt. Das Kriegsministerium theilt mit: „Darmstadt" am 7. ds. Mts. in Shanghai, „Crefeld" am 8. ds. Mts. in Singapore angekommen, „Halle" am 7. d. Mts. von Yokohama, „H. H. Meier" am 6. d. Mts. von Nagasaki abgegangen.

Feuilleton. 6)

Fata Morgana.

Novelle aus der jüngsten Gegenwart von Ludwig Hertens.

(Fortsetzung.)

Der Einzige, welcher in dieser Trauerzeit zu Gisela und Natalie hielt, war Arnold Busenius, auch er hatte den ominösen Zettel gelesen und behandelte Frau Olga mit auffallender Kälte. Die Obervormundschaft sorgte übrigens gleich dafür, daß der Nachlaß Hippels sogleich inventarisirt ward, seine Verhältnisse waren noch nicht so verzweifelt, denn es blieb doch ein Kapital von 30 000 Mk. und das Möblement übrig, für Gisela und Natalie waren ja 20 000 Mk. sichergestellt. Danach mußte Olga mit den Stieftöchtern sich in den Nachlaß theilen. Sie mußten nun von den Zinsen des kleinen Kapitals dürftig leben.

Welche Aussicht für das lebenslustige Weib, welches nun auch noch die Verachtung aller Wohldenkenden ertragen mußte. Hatte sie nicht auch nach einer Fata Morgana gehascht?

Einige Tage später hatte Frau Angelika Reimers die wahre Todesursache Hippels erfahren, man weiß nicht wie. Sie hatte eine heftige Auseinandersetzung mit Marga.

„Kind," flehte sie, „ich beschwöre dich, gib die Verlobung mit Franz Sparr auf, es kann, es wird zu nichts Gutem führen! Ein Mann, der noch bis zur Verlobung ein Verhältniß zu einer verheiratheten Frau unterhielt, kann dich nicht in Wahrheit lieben!"

„Großmama, es wäre mein Tod!"

„Kind, wie du redest! Glaube mir, er würde sich sofort von dir wenden, wenn du nicht meine Erbin wärest, es ist ihm nur um das Geld zu thun."

Marga lächelte!

„Ich glaub's nicht, ich prüfe ihn."

Bald darauf erkrankte die Kommerzienräthin am typhösen Fieber. Sparr behandelte sie.

„Steht es schlimm?" fragte Marga.

„Ja, Kind, aber ich gebe mir alle erdenklichste Mühe."

„Wie alte Leute doch wunderlich sind."

„Wieso?"

„Großmama sprach von einer Enterbung, wenn ich dich nicht aufgäbe."

„Weshalb sollst du das?"

„Weil — weil du mit Frau Hippel ein — ja ein — Verhältniß unterhalten haben sollst."

„Das ist Klatsch! Olga Hippel war meine Jugendfreundin, nichts mehr!"

„O Gott!"

„Liebe Marga," sagte nun Franz Sparr milde, „das liegt wohl in Großmama's Krankheit. Heute Abend komme ich wieder."

Er ging, indem er murmelte:

„Die Nacht darf sie nicht überleben. Eine Enterbung? — Wollen das lieber vorbeugen."

Am Abend gab es eine neue Mixtur, die Kranke war bewußtlos, der Puls zeigte 43½ Grad. Auguste, die Magd, mußte die Mixtur holen, der Doktor gab ihr selbst davon. Als es zum zweiten Male geschehen sollte, streute der Doktor ein wenig weißes Pulver in's Theelöffelchen. Auguste kam darauf zu, achtete aber nicht weiter darauf, nur war es ihr auffällig, daß etwas weißes Pulver hernach auf dem Teppich lag. Der Doktor stäubte es später mit dem Taschentuch fort.

Der Pulsschlag trat höher, um zwei Uhr war die Kommerzienräthin verschieden.

Dr. Sparr stellte den Todtenschein aus. Todesursache: typhöses Fieber.

Marga war untröstlich, obschon Franz überall zu trösten suchte.

Die Großmutter ward beerdigt.

Nun wußte er Marga zu bereden, daß sie ihm vier Wochen später in aller Stille zum Bunde für's Leben die Hand reichte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Köln, 9. Okt. Der Kommandant des „Iltis“ vor Taku, Lans, brach, wie die „Köln. Volksztg.“ erfährt, bei den ersten Gehversuchen, nach Abnahme des Gypsverbandes, das verwundete Bein.

Peking, 2. Okt. General Yamaguchi formirt eine neue japanische Brigade. Dieselbe wird bestehen aus 5000 Mann von der 21. und 5000 Mann der 9. Brigade unter dem Befehle des Generals Bukamato. 2000 Mann bleiben hier, die übrigen werden an der Verbindungslinie Peking-Taku und an anderen Punkten vertheilt. 8000 Deutsche, 1500 Amerikaner und eine gleiche Zahl Russen bleiben den Winter über in Peking. Wieviel Engländer bleiben, ist noch unbestimmt, wahrscheinlich eine Brigade.

* Paris, 9. Okt. [Agence Havas.] In diplomatischen Kreisen verlautet, nach Nachrichten aus China sei die Lage besser als die Meldungen aus englischer Quelle glauben machen könnten. Es bestätigt sich, daß Lihungtschang in Peking eingetroffen und Prinz Tuan degradirt sei.

* London, 9. Okt. Reuter meldet aus Peking vom 2. d. Mts.: Die Verbündeten versehen sich mit Vorrath, der für sechs Monate beschafft ist. Die Russen haben ihre Schutzwache aus den kaiserlichen Gärten fortgenommen, welche sofort von den Deutschen besetzt wurden. Die Deutschen richteten die früher von der Kaiserin-Wittwe bewohnten Gebäude als Hauptquartier für Waldersee und dessen Stab ein. 1000 Engländer haben vom Sommerpalast Besitz genommen.

* London, 10. Okt. Reuter meldet aus Peking vom 4. ds.: Abschriften des Ediktes, welches die Prinzen Juangyi, Tsaitien und Tsaijing ihrer Aemter und Würden entkleidet, sind den Mitgliedern des diplomatischen Corps zugetheilt worden. Prinz Tuan verliert seine Aemter und Pension. Er wird dem Ministerium des kaiserlichen Hauses zur Bestrafung übergeben. Kangyi und Tschaoschutschiao werden dem Censor-Amte überantwortet. Der Kaiser legt Werth darauf, daß man nicht zögere, mit den Mitgliedern der eigenen Familie, denen er schlechte Führung der Staatsangelegenheiten vorwirft, streng zu verfahren. — Reuter meldet aus Peking vom 4. d. Mts.: Gaselee, der hierher zurückgekehrt ist, erklärte, die Engländer würden die zur Zeit hier befindlichen Truppen während des Winters hier behalten. Ein Bataillon des deutschen ostasiatischen Infanterie-Regiments mit zwei Geschützen ist hier eingetroffen. In Paotingfu sollen 12000 reguläre chinesische Truppen stehen und eine ebenso starke Truppe zwischen Paotingfu und Peking.

* London, 10. Okt. Reuter erfährt aus Peking vom 6. d. Mts.: Prinz Tsching hat vom Kaiser ein vom 1. Oktober datirtes Edikt erhalten, als Antwort auf die Denkschrift Tschings, worin dieser im Namen der Gesandtschaften den Rath ertheilt, der Hof soll nach Peking zurückkehren. Der Kaiser erklärte in dem Edikt, er werde nach Peking zurückkehren, sobald die Verhandlungen eine günstige Wendung nehmen. Ferner heißt es in dem Edikt, es bedarf chinesischer Machthaber, um der verschiedenen gesetzlosen Handlungen der Chinesen in Peking Herr zu werden. Viele Chinesen kommen dem Aufruf zu den Waffen nach, welchen das Edikt im Juni erlassen hatte. Wie Chinesen berichten, sollen sich 50000 Mann im Südwesten sammeln.

Shanghai, 9. Okt. Wie die „Times“ meldet, halten französische Truppen Lukukiao an der Lukan-Eisenbahn, die Russen und die Deutschen die Peitsangforts und zugleich die Bergwerke von Tangschau und Kaiping. Sie beherrschen so die Kohlenversorgung von Nordchina, während die Russen die Bahnlinien in der Gewalt haben.

* Shanghai, 10. Okt. Am 8. d. Mts. vor Tagesanbruch wurden die Freiwilligen alarmirt. Wie General Creach erklärte, geschah das nicht, weil Gefahr drohte, sondern um die Mannschaften auf ihre Bereitschaft zu prüfen.

* Washington, 10. Okt. Chaffee berichtet, alle Amerikaner, außer der Schutzwache für die Gesandtschaft, werden China binnen 14 Tagen verlassen haben. Die Amerikaner werden sich an den weiteren militärischen Operationen nicht betheiligen, es sei denn, daß sie angegriffen werden.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

— Der Burenpräsident Krüger wird seine Reise nach Europa auf dem ihm zur Verfügung gestellten niederländischen Kriegsschiffe „Gelderland“ am 10. Oktober von Lourenco Marques aus antreten.

Lourenzo Marques, 10. Okt. Cloff und Dr. Heymann werden Krüger auf seiner Reise nach Europa begleiten.

Verschiedenes.

Berlin, 7. Okt. Ueber die Verkleidung von Kriminalbeamten werden folgende Einzelheiten berichtet: Zum Schutz des Kaisers wurden nach Cadinen fünf Berliner Kriminalbeamte abkommandirt. Der eine dieser Beamten bewegte sich dort als Zimmermann mit dem Zollstocke in der Hand, der zweite lag als Stromer im Chausseegraben und sprach eifrig seiner mit Thee gefüllten Schnapsflasche zu, der dritte zog als Handwerksbursche durch das Land. Der aufsichtführende Beamte fuhr Zweirad und ertheilte als Tourenradler verkleidet seinen Untergebenen die nothwendigen Anweisungen in unauffälliger Weise. Natürlich waren die Beamten den Gendarmen und den Elbinger Polizisten bekannt. Auch in der Umgebung von Tilsit, Danzig, Marienburg, Rominten 2c. bewegten sich die Sicherheitsbeamten in ähnlicher Verkleidung.

— Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer geheimen Sitzung beschlossen, zu dem Geburtstage der Kaiserin (22. ds.) in diesem Jahre keine Glückwunschadresse zu senden.

— Aus Petersburg wird der N. Fr. Pr. gemeldet: Die Verhandlung gegen die Baronin Wrangel, die Gattin des früheren Botschafterattachés in Madrid, die aus Eifersucht ihre jüngere Schwester getödtet hat, findet demnächst statt. Ein Antrag auf Entlassung aus der Untersuchungshaft wurde abgelehnt. Baron Wrangel wollte seine Gattin im Gefängniß sprechen, es wurde ihm jedoch nicht gestattet.

— Auf Island hat am 20. September ein Orkan gewüthet, wie man ihn auf der Insel noch nie erlebt hat. Das Unwetter dauerte drei Stunden. Fünfzehn Schiffe strandeten an der Küste von Ofjord, mehrere Häuser wurden umgestürzt, die Bewohner getödtet. Gleichzeitig entstand ein Erdbeben, das ebenfalls schreckliche Verwüstungen verursachte. Aus den spärlichen Nachrichten, die bis jetzt vorliegen, läßt sich die Größe des angerichteten Schadens noch gar nicht genau ersehen.

Stimmen aus dem Publikum.

Durlach, 10. Okt. Mit sichtlicher Befriedigung habe ich in Nr. 234 d. Bl. den Artikel, betitelt „Postalisches aus Durlach“, gelesen, welcher gewiß wohl der Mehrheit der hiesigen Groß-Industriellen und Geschäftsfirmen aus dem Herzen gesprochen war.

Wohl in keiner Stadt, die der hiesigen an Größe gleichsteht, hat sich der Verkehr so bedeutend gesteigert, wie gerade hier in Durlach, und man hat sich daher auch schon lange gewundert, daß die hiesige Geschäftswelt sich zu den vielen Widerwärtigkeiten, welche durch die unzureichende Abfertigung des Postdienstes hier tagtäglich hingenommen werden müssen, so ruhig und ergeben verhält.

Es ist allerdings zwar hie und da schon nach Verbesserungen gestrebt und gebohrt worden, dessenungeachtet fuhr man aber fort, mit dem Personal und Allem, was d'rum und d'ran hängt, ein Sparsystem zu üben, unter welchem nicht nur die ganze hiesige Industrie schon Jahre lang gehemmt und gesperrt ist, sondern thatsächlich auch Vieles zu leiden hat, so daß das Verlangen, das hiesige Postamt endlich einmal den Verkehrsverhältnissen anzupassen, bezw. in ein Postamt I umzuwandeln, nicht nur als ein billiges, sondern auch als ein nach jeder Richtung hin gerechtes und gebotenes bezeichnet werden muß.

Ganz richtig hat der betr. Herr Artikelschreiber in obigem Artikel bemerkt, daß es Niemand hier einfallen wird, den Fleiß und den Pflichteifer 2c. der hiesigen Postbeamten und des Personals anzuzweifeln, insbesondere

---

Auguste blieb im Dienst des jungen Ehepaares.

Um jene Zeit führte auch Arnold Busenius Natalie heim, Gisela nahm eine Stellung als Gouvernante an.

Auch Arthur v. Markwitz heirathete damals, nämlich die reiche Wittwe Adele v. Prittwitz.

Gisela seufzte bei dieser Nachricht:

„O Welt der Eitelkeiten!“

* * *

Ein halbes Jahr war vergangen. Dr. Franz Sparr besaß jetzt als reicher, einflußreicher Arzt eine große Praxis. Die Dienstmagd Auguste Sattler war entlassen und trat in den Dienst des Professors der Chemie, Dr. Gille.

Dieser hatte Olga Hippel kennen gelernt, hatte sich als rechter Bücherwurm gar nicht um das Gerede der Welt bekümmert, er heirathete Olga Hippel und diese war nun bei allem schlechten Gerede wieder obenauf.

Sie hatte aber Franz Sparr nichts vergessen, ihr Vater war gestorben, es gab keinen Menschen, der ihr etwas nachsagen konnte, als Franz Sparr, darum haßte sie ihn.

Mit Auguste that sie sehr vertraut und erfuhr auch ihre Beobachtungen über das weiße Pulver. Eines Tages legte sie ihrem fast sechzigjährigen Gemahl die Frage vor:

„Sag' mal, Mann, ist das wahr? Da lese ich in einer Zeitung von einer Vergiftung, die Geschichte ist ein Jahr später herausgekommen! Ist das möglich?“

Gille lachte:

„Du nimmst es genau, Olga.“

„Es interessirt mich, Eberhard.“

„Nun, ich will deine Neugier befriedigen. Gift ist mit Sicherheit nur als Arsenik nach so langer Zeit im Körper zu konstatiren.“

„Ja, ich weiß nicht, ob es solches gewesen ist. Da steht etwas von einem weißen Pulver, glaube ich.“

„Unzweifelhaft Arsenik.“

„Apropos, wollen wir heute Nachmittag in die Stadt?“

„Ich dächte!“

„Dann bin ich bereit!“

Während der Professor sein Schläfchen nach Tische machte, schrieb Olga mit verstellter Hand einen Brief an die Staatsanwaltschaft:

„Die Kommerzienräthin Reimers soll nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern vergiftet sein. Man möge den Leichnam gefälligst seciren.“

Der Brief war ohne Unterschrift.

Während Professor Eberhard Gille in einen Laden trat, sich mit Zigarren, die er vergessen hatte, zu versehen, steckte Olga Gille den Brief in einen Kasten, indem sie flüsterte:

„So, Franz, du Scheusal, jetzt wird es an den Tag kommen, zittere, Bösewicht.“

Edmund Langen war bei dem Selbstmord Hippels aus seinem dumpfen Brüten erwacht, er besann sich, daß eine Natalie, die sich in dem Moment, wo es um ihren Papa so gestanden, mit Busenius, über den sie stets gespöttelt, hatte verloben können, niemals wirkliches Empfinden für ihn hätte empfinden können.

Edmund war aus kräftigem Holz geschnitzt. Er trauerte noch, aber er suchte nach Gisela's Rath Trost und Kräftigung in der Arbeit.

Und er fand beide darin.

Niemand nahm mehr Antheil daran, als Frau Wittwe Lenz und deren Tochter Martha. An dem Tage, an welchem er sein Examen bestand, gratulirte ihm Martha ganz besonders herzlich.

Damals sah er zum ersten Male, wie hübsch das gute Kind war! Sie wollte Lehrerin werden. Edmund gab ihr dazu einen guten Rath, er selbst nahm bei einem Grafen eine Hauslehrerstelle an. Der Graf wohnte in einer Villa in einem Vororte.

Das war etwa um dieselbe Zeit, als jener verhängnißvolle Brief an die Staatsanwaltschaft abgegangen war.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ist man sich darüber einig, daß die hiesigen Briefboten, deren Dienst von früh 5 Uhr bis Abends gegen 9 Uhr dauert, nicht darum zu beneiden sind. Schon daraus, daß trotzdem die Boten ihren Frühdienst so frühzeitig antreten, in einzelnen Bezirken die Frühpost erst gegen 10 Uhr Morgens zugestellt wird, dürfte zur Genüge erwiesen sein, wie lange der einzelne Bote mit dem ersten Bestellgang in Anspruch genommen ist. Bis jetzt soll es allerdings Mode gewesen sein, daß Vorstellungen des Personals um Verkleinerung der Bezirke oder Zutheilung von Hilfsboten rundweg abgeschlagen wurden, und zwar lediglich nur deshalb, damit das hiesige Amt als Postamt II verbleiben und nicht in ein Postamt I umgewandelt werden solle. Wir sind überzeugt, daß wenn der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion all' die Arbeiten und die Mißstände, die sich in der Bewältigung des hiesigen Postdienstes ergeben, einmal sachlich vor Augen geführt werden, diese Behörde gewiß ein Einsehen hätte und für entsprechende Abhilfe Sorge tragen würde, denn man darf doch annehmen, daß berechtigte Wünsche Beachtung finden und Durlach nicht ewig als Stiefkind behandelt wird. S.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der Donnerstag den 11. Okt., Vormittags 8¾ Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Heinrich Zeh von Weingarten wegen Beleidigung. 2) Martin Unger von Wöschbach wegen Körperverletzung. 3) Karl Friedrich Fuchs von Kleinsteinbach wegen Jagdvergehens. 4) Leopold Wertheimer von Baumbach wegen Widerstands. 5) Karl Friedrich Maier von Bulach wegen Sachbeschädigung. 6) Joseph Schwaninger von Bretten wegen Diebstahls. 7) Heinrich Haug von Hohenwettersbach wegen Unterschlagung und Betrugs.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vorlage der Polizeistraf- und Schulversäumniß-tabellen betreffend.

Nr. 30,278. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die Vorlage der Polizeistraf- und Schulversäumnißtabellen erinnert.

Durlach den 9. Oktober 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Becker.

Die Vornahme der regelmäßigen Gebäudeeinschätzung zur Feuerversicherung betreffend.

An die Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 31,002. Unter Hinweisung auf §. 3 der Instr. III. zum Feuerversicherungsgesetz werden die Gemeinderäthe veranlaßt, spätestens in den letzten Tagen des Monats Oktober durch eine Kommission, bestehend aus dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, einem weiteren Mitglied des Gemeinderaths und dem Rathschreiber, alle Gebäude, welche seit der letzten regelmäßigen Einschätzung neu errichtet, durch Anbau in ihrem Umfang vergrößert, durch Verbesserung in ihrem Werthe erhöht oder durch Abbruch oder Baufälligkeit vermindert worden sind, besichtigen zu lassen und dieselben in einem Verzeichniß zusammenzustellen. In dasselbe sind auch die in Absatz 3 des obigen Paragraphen weiter genannten Gebäude aufzunehmen.

Spätestens bis 1. November sind die Verzeichnisse dem Herrn Bezirksbauschätzer hier einzusenden.

Für den Fall, daß in einer Gemeinde im Laufe des Jahres keine Neubauten, sowie keine Bauveränderungen oder Werthsveränderungen an Gebäuden und keine Abgänge vorgekommen sein sollten, hat der Gemeinderath innerhalb der obigen Frist dem Herrn Bezirksbauschätzer ebenfalls Mittheilung zu machen.

(Siehe auch die diesseitige Bekanntmachung vom 30. November 1899 Nr. 35,653, die Schätzung des Kaufwerths betr. — Amtsblatt 1899 Nr. 282 —, wornach der Kaufwerth der einzelnen Gebäude schon vor dem Eintreffen der Schätzer festzusetzen bezw. zu berechnen ist; die betr. Formulare über Schätzung des Kaufwerths sind nach Ausfüllung der Abtheilung I. den Schätzern gleichzeitig mit den Gebäudeverzeichnissen einzusenden).

Auch haben sich die Gemeinderäthe mit Einschätzungstabellen und Gebührenzetteln bis zur Schätzung zu versehen.

Durlach den 8. Oktober 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Der Rechenschaftsbericht der städtischen Kassen für das Jahr 1899 ist im Druck erschienen und kann von den Bürgern und umlagepflichtigen Einwohnern auf dem Rathhaus, Zimmer Nr. 3, in Empfang genommen werden.

Das Original der Rechnungen nebst Beilagen liegt vom **Dienstag den 9. d. Mts.** ab **14 Tage lang** zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen im Rathhaus öffentlich auf.

Durlach den 6. Oktober 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, am

Donnerstag den 11. d. M., Abends ½7 Uhr,

behufs Besprechung über die Abtretung von Waldgelände an die Großh. Eisenbahnverwaltung sich im großen Rathhaussaale einzufinden.

Durlach den 10. Oktober 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. **Franz.**

Dünger-Versteigerung.

Freitag den 12. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Oktober d. Js. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 11. Oktober d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathhaus hier — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Geldkassette, 1 Faß mit ca. 30 Ltr., 1 Faß mit 20 und 1 Faß mit 10 Ltr. Weißwein.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Durlach, 10. Okt. 1900.

Weber,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Drei Viertel **Acker** auf der Reuth sind in zwei Theilen zu verpachten. Daselbst ist ein guterhaltener **Ofen** zu verkaufen.

Hauptstraße 17.

Acker, 14 Ar auf der untern Reuth, hat zu verkaufen

Christian Krieg alt.

Acker, 1½ Viertel im Lerchenberg, hat zu verpachten oder zu verkaufen

Karl Heidt, Kelterstraße 7.

Acker, ½ Morgen hinterm neuen Friedhof, hat zu verpachten **Friedrich Löwer,** Hauptstraße 14.

2 Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten, auch können noch einige an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen

Friedrichstraße 1, 2. St. r.

Ein ordentliches Mädchen kann Kost und Wohnung erhalten

Friedrichstraße 11, 3. St.

Schönes Zimmer an bessern Herrn und ein einfaches Zimmer zu vermiethen **Luisenstraße 2,** 2. St.

Eine bessere Wohnung mit prachtvoller Aussicht, bestehend aus zwei Zimmern, Küche sammt Zubehör, Glasabschluß, ist sofort an eine ruhige kleine Familie oder Dame zu vermiethen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Sofort oder später zu vermiethen eine Wohnung im 3. Stock Lammstraße 20 a mit 2 Zimmern und Zugehör und eine Wohnung im 2. Stock Seitenbau Lammstraße 21 mit 2 Zimmern und Zugehör.

Carl Leußler, Lammstr. 20 a.

Wegzugshalber ist eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. November zu vermiethen. Näheres

Ettlingerstraße 48, 1. St.

Untergrombach.

Freundl., schöne Wohnung im 2. Stock mit 3—4 Zimmern und Zubehör auf 1. Nov. zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Platzmangels wegen zu verk.: 1 gr. Kontorpult, 1 kl. Wandpult, 1 schmal. langer Tisch, 1 eis. Doppelthür mit Riegel (ca. 1,35 m hoch u. 40+35 cm br.), 1 einf. Bettlade, Fahnen mit Stangen, 2 neue Weinfässer à 16 l.

Karlsruher Allee 9, 3. St., r.

Kornstroh, 8—10 Zentner, hat zu verkaufen

Frau **Klenert Wittwe,** Aue.

Gestrickte Corsets
(Gesundheits-Corsets) empfiehlt
Julie Hoffmann,
Maschinenstrickerei, Herrenstr. 2.

v. Kobbe's Fress- und Mastpulver für Schweine, Rindvieh, Pferde, sowie **Butterpulver** und **Restitutionsfluid** in Packungen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. und Mk. 1.—. Ferner v. Kobbe's Viehwasch-Essenz gegen Ungeziefer, Räude und Haut-Ausschlag. In Dosen à M. 0.60, 1.—, 1.50, 3.— und 5.— erhältlich bei **Philipp Luger.**

Oefen

in schönster Ausführung von hervorragenden Werken empfiehlt bei **größter** Auswahl zu staunend billigen Preisen

Otto Biesinger & Filiale,
an der Grötzingerstr. — beim bad. Hof.

VI. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiderrufliche
Ziehung am 12. Oktober 1900.
Hauptgewinne 10,000, 8000, i. S. 3333 Gewinne Werth
100,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto und Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Eingetragener Verein.

Zur Feier des 10jährigen Bestehens unseres Vereins findet am **Samstag den 13. Oktober,** Abends 8 Uhr beginnend, im Gasthaus zur Blume

Stiftungsfest

statt. Die verehrlichen Mitglieder mit werthen Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen. Einführungsrecht ist nur gegen Programme gestattet, welche beim Vorstand E. Pfistner, Hauptstr. 25, in Empfang genommen werden können.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Am nächsten **Sonntag, 14. Oktober,** Abends 7 Uhr, veranstalten wir in der „Festhalle" eine

Abendunterhaltung

mit reichhaltigem Programm und darauffolgendem **Tanz.** Unsere verehrl. Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen laden wir hierzu mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung sangesfreundlichst ein und bemerken, daß Einführungsrecht gestattet ist.

Der Vorstand.

Brauerei Walz.

Donnerstag:

Schlachtfest.

Brauerei zum rothen Löwen.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**

Johann Schöbel, Brauerei Bauer.

Morgen (Donnerstag) **wird geschlachtet.**

W. Zipper z. Ochsen.

Neues

Fildersauerkraut,

unübertroffene Qualität, per Pfund 10 ₰, empfiehlt fortwährend

Osk. Gorenflo,

Telephon Nr. 69, Hauptstr. 10.

Hiermit zur Nachricht, daß ich nächsten Sonntag meine Sammlung schließe. Wer noch Bedarf an

Bäumen

hat, möge sich diese Woche noch an mich wenden.

Carl Walz, Schuhmacher, Hauptstraße 16.

Harmonium, bereits neu, eichen, 5 Oktav, schöner Ton, Aufsatz, billig zu verkaufen

Weingarterstraße 21.

Zimmer-Oefen,

Herde, Kesselöfen, Kochgeschirre, Feuergeräthe in allen Sorten und Größen empfehle so billig wie jede Konkurrenz.

K. Leussler,

Lammstraße 20 a.

Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen

Hauptstraße 74.

Leipheimer & Mende,

Hoflieferanten, **KARLSRUHE,** Kaiserstr. 86|88.

Herbst- & Winterneuheiten in:

Tuchstoffen zu Anzügen, Hosen, Paletots, Westen etc.

Damenkleiderstoffen in Wolle, Seide, Halbseide und Halbwolle.

Confectionsstoffe

zu Jacken, Regen- und Wintermänteln.

Woll- & Seidenplüsch, Sammt.

Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

Eintreffend:

Echte holl. Schellfische, Blaufelchen,

fortwährend vorräthig:

Lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleyen 2c.

Frischgeschossene

Reh, Hasen, Feldhühner Fasanen, diverses Mastgeflügel

bei

Oskar Gorenflo,

Hauptstraße Nr. 10. Telephon Nr. 69.

Färberei und chemische Waschanstalt

vormals

ED. PRINTZ,

Act.-Ges.,

Karlsruhe.

empfiehlt zur Instandsetzung der **Herbst- und Wintergarderoben**

ihre Färberei und chem. Waschanstalt.

Annahmestelle in Durlach bei

Hugo Steinbrunn, Hauptstrasse 45.

Anerkannt rasche, sorgfältige und billige Bedienung.

Rübenmühlen,

hölzerne und eiserne, empfiehlt

Otto Biesinger & Filiale,

an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

Feinste Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter

empfiehlt fortwährend frisch

Karl Zoller. Mittelstraße 10.

Champagner

in ¼ und ½ Flaschen:

C. H. Mumm, Carte blanche, Burgeff, Kupferberg, Math. Müller, Söhnlein, Michael Oppmann, Bachem, Reihlen,

bei Mehrabnahme zu Kellerpreisen mit Rabatt.

Griechische Weine, Spanische & Portugiesische Weine, Ital. Weine, Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, Badische & Haardtweine

in Flaschen.

Reichhaltiges Sortiment. — Garantie für Reinheit.

In- & ausländische Spirituosen

von nur renommirten Firmen empfiehlt

Oskar Gorenflo.

Hauptstraße 10 — Telephon 69.

Dachpappe

zu ganz außerordentlich billigem Preise empfiehlt

Otto Biesinger & Filiale.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen im Hause des Herrn Eiermann, **Kelterstraße 23,** Wohnung bezogen habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

Karl Bacher,

Kleidermacher.

Durlach, 10. Okt. 1900.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

Schwanenstr. 2, III. St.

Frau Klumpp,

Hebamme.

Achtung.

Die Rekruten, welche gesonnen sind, sich mit Musik zu verabschieden, werden gebeten, Donnerstag Nachmittag 4 Uhr in der Blume zu erscheinen. **Der Einberufer.**

Altren. Weingroßhandlg., mehrfach prämiirt, sucht gut eingeführten

Vertreter.

Off. u. Nr. 555 Exp. d. Bl.

Nähmaschinenmechaniker

sofort gesucht. Offerte **A. A. Heilbronn, Hauptpostlagernd.**

Wir suchen für das kaufm. Bureau unserer Abtheilung Maschinenbau zum sofortigen Eintritt gegen entsprechende Vergütung einen

Lehrling

mit schöner Handschrift und guter Schulbildung.

Maschinenfabrik Gritzner, A.-G.

Junge tüchtige Frau sucht für die Anfangstage der Woche häusliche Beschäftigung und Samstags Putzarbeit. Näheres bei der Exped.

Eine bereits neue **Bade-Einrichtung** ist um den billigen Preis von 150 ℳ, sowie ein **Gasherd** mit 4 Kochplatten und Bügelbrenner um 30 ℳ, Ladenpreis 45 ℳ, zu verkaufen bei

J. Mannschott, Lammstr. 9.

Gesucht auf sofort ein gut möblirtes und **reinliches Zimmer.** Angebote unter K. 54 mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.